



Beratung und Prüfung nach dem Wohn- und Teilhabegesetz

Ergebnisbericht: Einrichtung mit umfassendem Leistungsangebot/Hospiz/Kurzzeitbetreuung

Nach §§ 23, 41 WTG werden Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot und Gasteinrichtungen regelmäßig überprüft. Werden Mängel in der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen - als Mangel gilt jede Nichterfüllung der gesetzlichen Anforderungen - festgestellt, werden die Einrichtungen zur Abstellung dieser Mängel beraten. Ihnen kann insoweit auch eine Frist zur Mangelbeseitigung gesetzt werden. Sofern es die Art des Mangels erfordert, wird die Einrichtung aufgefordert, den Mangel sofort zu beseitigen.

Bei der Feststellung von Mängeln wird zwischen geringfügigen und wesentlichen Mängeln differenziert. Geringfügig sind Mängel, wenn im Rahmen der Ermessensausübung von einer Anordnung abgesehen wird. Wesentliche Mängel liegen vor, wenn zu ihrer Beseitigung eine Anordnung (z. B. Anordnung einer bestimmten Personalbesetzung, Aufnahmestopp, Betriebsuntersagung etc.) erlassen wird.

Manche Anforderungen werden auch nicht geprüft, z: B. weil sie zu einem früheren Zeitpunkt geprüft wurden und keine Anhaltspunkte für eine Veränderung bestehen.

Das wesentliche Ergebnis der Prüfung wird nach §§ 14 Abs. 9 WTG, 4, 5 WTG DVO nachfolgend veröffentlicht:

Allgemeine Angaben

Einrichtung	Einrichtung mit umfassenden Leistungsangebot	
Name	Caritas Altenzentrum Augustinusstift	
Anschrift	Im Ostersiepen 25 – 27 42119 Wuppertal	
Telefonnummer	0202 2436-0	
ggf. Email-Adresse und Homepage (der Leistungsanbieterin oder des Leistungsanbieters sowie der Einrichtung)	Regina.wlodawer@caritas-wsg.de	infozentrale@caritas-wuppertal.de
Leistungsangebot (Pflege, Eingliederungshilfe, ggf. fachliche Schwerpunkte)	Pflege	
Kapazität	120 Plätze	
Die Prüfung der zuständigen Behörde zur Bewertung der Qualität erfolgte am	23.03.2017	

Wohnqualität

Anforderung	Nicht geprüft	Nicht angebotsrelevant	Keine Mängel	Geringfügige Mängel	Wesentliche Mängel	Mangel behaben am
1. Privatbereich (Badezimmer/Zimmergrößen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
2. Ausreichendes Angebot von Einzelzimmern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
3. Gemeinschaftsräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
4. Technische Installationen (Radio, Fernsehen, Telefon, Internet)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
5. Notrufanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Hauswirtschaftliche Versorgung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
6. Speisen- und Getränkeversorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
7. Wäsche- und Hausreinigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Gemeinschaftsleben und Alltagsgestaltung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
8. Anbindung an das Leben in der Stadt/im Dorf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
9. Erhalt und Förderung der Selbstständigkeit und Mobilität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
10. Achtung und Gestaltung der Privatsphäre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Information und Beratung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
11. Information über das Leistungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
12. Beschwerde- management	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Mitwirkung und Mitbestimmung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
13. Beachtung der Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Personelle Ausstattung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
14. Persönliche und fachliche Eignung der Beschäftigten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
15. Ausreichende Personalausstattung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
16. Fachkraftquote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
17. Fort- und Weiterbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Pflege und Betreuung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
18. Pflege- und Betreuungsqualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
19. Pflegeplanung/ Förderplanung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
20. Umgang mit Arzneimitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
21. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
22. Hygieneanforderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
23. Organisation der ärztlichen Betreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Freiheitsentziehende Maßnahmen (Fixierungen/Sedierungen)

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
24. Rechtmäßigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
25. Konzept zur Vermeidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
26. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Gewaltschutz

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
27. Konzept zum Gewaltschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
28. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Einwendungen und Stellungnahmen

Leistungsanbieterinnen und Leistungsanbieter haben das Recht, Einwände gegen das Ergebnis der Prüfungen zu erheben. Wenn die Behörde den Einwand für berechtigt hält, ändert sie die obige Bewertung. Hält sie den Einwand nicht für berechtigt, bleibt sie bei ihrer Bewertung und gibt dazu eine Stellungnahme ab.

Ziffer	Einwand	Begründung
----	Einwand der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----
----	Einwendung der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----
----	Einwendung der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----

Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse in einfacher Sprache

Die Pflegeeinrichtung ist mit mehreren Buslinien sehr gut zu erreichen; die Bushaltestelle Klever Platz liegt ca. 5 Minuten Fußweg vom Haus entfernt. Ärzte, Apotheke, Geldinstitute, Geschäfte aller Art befinden sich in direkter Nähe.

Die Einrichtung mit pflegerischer Betreuung gliedert sich in 4 Wohnbereiche. Sie umfasst 120 Plätze im vollstationären Bereich, die am Tag der Begehung mit 119 Plätzen belegt waren. Außerdem werden neben der Langzeitpflege auch spezielle Kurzzeitpflege-, Nachtpflege- und Tagespflegeplätze angeboten. Die Bedürfnisse dementer Menschen werden besonders berücksichtigt. Die farbliche Gestaltung hilft den Bewohnern, sich im gesamten Haus zurechtzufinden. Verbindungsbrücken schaffen von jeder Etage aus einen ebenerdigen Zugang in den Garten.

Die Einrichtung verfügt über ein Qualitätsmanagement. Im Qualitätshandbuch sind die Qualitätsziele und Kernprozesse, die verbindliche und dokumentierte Festlegung von Aufgaben, Verantwortlichkeiten und von Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung sowie die geeignete Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen beschreiben und verbindlich festgelegt. Die Mitarbeiter haben Kenntnis davon und haben jederzeit Zugriff über die PC gestützte elektronische Ausgabe. Durch interne und externe Qualitätszirkel, durch regelmäßige Teamsitzungen, Fort- und Weiterbildungen sowie über Informationen durch den Spitzenverband wird gewährleistet, dass Änderungen der normativen Grundlagen sowie aktuelle fachliche und wissenschaftliche Erkenntnisse zeitnah in den konzeptionellen Ausarbeitungen berücksichtigt werden. Ein Konzept zur Palliativversorgung liegt vor. Das Konzept zur Gewaltprävention und Umgang mit Gewalt befindet sich zur Zeit in der Erstellungsphase.

Ein Personalkonzept zur Delegation von betreuenden Tätigkeiten ist vorhanden. Die Leistungsbereiche gliedern sich in allgemeine, soziale und pflegerische Betreuung. In der Nacht sind immer 3 Nachtwachen im Haus, davon ist eine examinierte Pflegefachkraft. Bei Personalausfällen helfen sich die Wohnbereiche untereinander oder es werden bei Teilzeitkräften die Stunden angehoben. Bei größeren Ausfällen wird auf Mitarbeiter von Personaldienstleister zurück gegriffen. Vakante Stellen werden ausgeschrieben und zeitnah neu besetzt. Zur Zeit sind alle Stellen besetzt. Die Fachkraftquote ist in der Pflege und der sozialen Betreuung über 50 %.

Es gibt einen prospektiven Fortbildungsplan der es ermöglicht, dass die Mitarbeiter aller Leistungseinheiten sich weiterbilden können. Der Ordner mit den Themen und Teilnahmebescheinigungen wurde vor Ort eingesehen.

Bei der Einstellung werden den Beschäftigten ihre jeweilige Stellenbeschreibung ausgehändigt. Um die persönliche Eignung der Beschäftigten zu prüfen, nutzt die Einrichtung zum einen die Bewerbungsunterlagen, die Qualifikationsnachweise, das Vorstellungsgespräch, sog. Schnuppertage, die Einarbeitung und die Probezeit, sowie Personalgespräche und auch die Pflegevisiten.

Mehrfach Beschäftigten, die keine Fachkräfte sind wird die Möglichkeit zur Nachqualifizierung geboten. Die Mitarbeiter aller Leistungseinheiten haben ausreichend Gelegenheit, sich fortzubilden. So gibt es im Haus 3 Mitarbeiter, die Palliativ Care Fachkräfte und 1 Mitarbeiter, die gerontopsychiatrische Fachkräfte sind. Ehrenamtliche unterstützen die Mitarbeiter bei ihrer Arbeit. Die Ehrenamtlichen werden zu Festen und Feiern eingeladen und erhalten regelmäßig Informationen. Die Bewohner äußerten sich sehr positiv zur personellen Ausstattung der Betreuungseinrichtung. Auch wenn die Pflegekräfte sehr beschäftigt seien, hätten sie immer noch die Zeit für ein persönliches Wort und seien sehr freundlich und hilfsbereit.

Ein Konzept, welches Aussagen zur Wohnqualität macht ist vorhanden. Hier werden die Bewohnerzimmer und Aufenthaltsbereiche beschrieben. Die Bewohner sollen sich in ihrer räumlichen Umgebung wie zu Hause fühlen. Die Wohnbereiche sind warm und wohnlich gestaltet. Die Betreuungseinrichtung ist umfassend barrierefrei gestaltet. Der Eingang und die Wohnbereiche sind stufenlos erreichbar. Das Haus verfügt über vier Aufzüge. Behindertengerechte WC´s befinden sich zum einen in den Pflegebädern, zusätzlich ist noch auf jeder der 5 Ebenen jeweils ein weiteres behindertengerechtes WC vorhanden. Die Bewohner können sich selbständig und gefahrlos in der gesamten Einrichtung bewegen. Auf allen Wohnbereichen gibt es Orientierungshilfen und die Aufenthaltsbereiche werden jahreszeitlich gestaltet. Terrassen gibt es auf allen Wohnbereichen; sie sind auch für Bewohner, die auf die Nutzung eines Rollstuhls oder Rollators angewiesen sind begehbar. Die Aufenthaltsräume verfügen über eine Rufanlage und einen Fernsehanschluss. Im Haus sind alle Zimmer mit einem eigenem Duschbad ausgestattet. Bei der Belegung der Doppelzimmer wird darauf geachtet, dass die Bewohner zusammen passen. Dazu werden Informationen vor Aufnahme gesammelt und die Möglichkeit des Zusammenlebens geprüft. Auf Wunsch können die Doppelzimmer auch von Ehepaaren genutzt werden. Die Zimmer verfügen über einen Telefon- und Fernsehanschluss. Auf Wunsch kann Internet eingerichtet werden. Die vorhandene Rufanlage ist von verschiedenen Bereichen des Zimmers aus bedienbar. Die Zimmer sind sehr individuell eingerichtet. Eigene Möbel und Bilder können und sollen mitgebracht werden. Der Bewohner entscheidet, ob seine Zimmertür offen oder geschlossen bleibt. Es wird grundsätzlich vor Betreten des Zimmers angeklopft. Im Haus befindet sich eine solitäre Kurzzeitpflege und auf dem Wohnbereich Benedikt ein beschützter Bereich. Es gibt folgende Räume zur Freizeitgestaltung: die Wohnzimmer auf den Wohnbereichen, die Mahlzeitenräume auf den Wohnbereichen, das Restaurant, das Cafe Luise, der Medienraum, die Kapelle, die Terrassen die von den Wohnbereichen aus zu erreichen sind, die Sitzecken, der Innenhof und der Eingangsbereich.

Ein hauswirtschaftliches Konzept ist vorhanden. Es umfasst die Bereiche Wäsche, Hausreinigung und Essensversorgung. Alle Bewohner erhalten eine angemessene, ausgewogene und gesunde Ernährung. Der Bewohner entscheidet eigenständig darüber, was er essen möchte und wo er sein Essen einnehmen möchte: im großen Restaurant, in den Esszimmern auf den Wohnbereichen, im Cafe Luise oder auch im eigenen Zimmer. Das Frühstück und das Abendessen werden in Buffetform angeboten. Mittags gibt es ein Wahlmenü; zusätzlich kann der Bewohner verschiedene Einzelkomponenten auswählen. Vorlieben, Abneigungen und Unverträglichkeiten werden berücksichtigt. Es gibt regelmäßige Abfragen zum Essen durch die Mitarbeiter im Restaurant und auf den Wohnbereichen.

Die Bewohner entscheiden bei der Speiseplanung mit. Vorschläge werden in den Sitzungen des Bewohnerbeirats eingebracht und an die Küche weitergeleitet. Um eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr zu gewährleisten, erhalten die Bewohner eine kostenlose und unbegrenzte Auswahl an Kalt- und Warmgetränken, die auch außerhalb der Kernzeiten der Mahlzeiten angeboten werden.

Durch regelmäßige gemeinsame Besprechungen wird die Kommunikation zwischen den Funktionsbereichen Pflege, soziale Betreuung und Hauswirtschaft sichergestellt.

Durch die Beantragung von Bekleidungsgeld und den Mode- und Schuhverkäufen vor Ort werden die Bewohner bei der Beschaffung von angemessener persönlicher Kleidung unterstützt.

Durch regelmäßige Hygiene Schulungen und Überprüfungen ist die Einhaltung der hygienischen Standards gewährleistet. Verantwortlich sind alle Pflegekräfte bis hin zur Einrichtungs- und Pflegedienstleitung und die Hygienebeauftragte.

Der Austausch mit der Gemeinschaft im Quartier wird durch Gottesdienste in der Kapelle, Besuche der Kinder aus dem benachbarten Kindergarten und der ev. und kath. Kirchengemeinde gefördert.

Mit dem Angebot und den Leistungen des sozial begleiteten Dienstes will die Einrichtung den Bewohnern einen Lebensraum bieten, der ihnen ermöglicht, ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben zu führen, der sie motiviert, am Leben in der Gemeinschaft innerhalb und außerhalb der Einrichtung teilzunehmen, ihren Glauben zu praktizieren und der ihr relatives Wohlbefinden steigert. Neben den internen Angeboten wie jahreszeitliche Feste und regelmäßige Angebote im Haus (inklusive Einzelbetreuung) gibt es auch externe Angebote des Sozialen Dienstes wie z.B. Reisen ohne Koffer, Wochenmarktbesuche, Besuch der Weihnachtsmärkte, Ausflüge in der nähere Umgebung, Kinobesuche, Zoobesuche und vieles mehr angeboten. Die Bewohner bestimmen bei der Gestaltung von Freizeit- und Veranstaltungsaktivitäten mit. Sie äußern ihre Wünsche gegenüber dem Sozialen Dienst und dieser wird dann die Wünsche nach Möglichkeit umsetzen.

Es ist sichergestellt, dass den damit betrauten Beschäftigten die Ziele, Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Prozesse und Verfahren als Grundlagen des Konzepts zur Teilhabeförderung bekannt sind. Dies wird durch spezielle Fortbildungen ermöglicht.

Nach Rücksprache mit der Wohngruppe ist ein nächtliches Verlassen der Einrichtung jederzeit möglich. Zimmerschlüssel werden je nach Bedarf ausgehändigt.

Besuch ist in der Einrichtung immer willkommen. Es gibt keine festen Besuchszeiten. Zu vielen Veranstaltungen werden Angehörige auch mit eingeladen. Es gibt Einkaufsmöglichkeiten für die Bewohner: ein Kiosk befindet sich im Haus, ebenso ein Friseur; Geschäfte aller Art in der Nähe des Hauses; hier wird ein Einkaufsservice angeboten. Der Umgangston wird als höflich und angemessen empfunden, die Bewohner fühlen sich ernst genommen und sind mit den Lebensbedingungen und der Lebenssituation im Haus einverstanden.

Zur sicheren Aufbewahrung ihrer Wertgegenstände haben die Bewohner ein abschließbares Wertfach in den Schränken ihrer Zimmer. Die Post wird ungeöffnet ausgehändigt oder abgeholt, je nach Absprache.

Auf Wunsch bietet die Einrichtung eine kostenfreie Barbetragverwaltung an. Aus- und Einzahlungen sind von montags bis freitags während der Geschäftszeiten der Verwaltung möglich.

Ein Konzept für die pflegerische und soziale Betreuung ist vorhanden. Wesentliche Aussagen des Qualitätsmanagement sind: eine individuelle Planung, Ressourcenförderung, Implementierung von Standards, auf Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner eingehen und die Selbstbestimmung der Bewohner berücksichtigen. Der Bewohner steht im Mittelpunkt und erhält eine optimale Pflege und Betreuung. Es werden Expertenstandards angewendet. Die Kernziele werden umgesetzt in der Pflegeplanung, in der Pflegedokumentation, in Kooperation mit den Ärzten und unter Berücksichtigung der einzelnen Biografiedaten. Der Bewohner wird beteiligt durch Gespräche, die Erstellung von Pflegeanamnesen und durch ausführliche Biografiearbeit, Pflegevisiten und Fallbesprechungen. Die Ziele sind nachvollziehbar und werden schriftlich in der Pflegeplanung dokumentiert. Der Bewohner erhält individuelle Unterstützung, d.h. immobile Bewohner werden mobilisiert und motiviert und sie erhalten Ansprache. Bei notwendigen Krankenhausaufenthalten gibt es vertragliche Grundlagen; ein würdegerechter Umgang mit der Situation ist selbstverständlich. Es wird ein Überleitungsbogen mitgegeben, aus dem das Krankheitsbild, mögliche Vorerkrankungen und die benötigten Medikamente ersichtlich sind. Der Bewohner hat freie Arztwahl. Die Haus- und Fachärzte kommen ins Haus. Die Versorgung der Bewohner mit Medikamenten und deren Aufbewahrung und Dokumentation erfolgt sachgerecht. BTM's werden gesondert aufbewahrt und

dokumentiert. Sollte ein medizinischer Notfall eintreten, orientieren sich die Mitarbeiter an einem Notfallplan. Im Umgang mit Ernährungsproblemen bei Bewohnern sowie in Bezug auf Maßnahmen zu einer erforderlichen künstlichen Ernährung werden Patientenverfügungen selbstverständlich berücksichtigt, es werden Beratungsgespräche angeboten und es gibt Fallbesprechungen mit den Angehörigen und dem Hausarzt.

Ein Hygienekonzept ist ebenfalls vorhanden und legt das Einhalten aller Standards im Umgang mit Sauberkeit und Hygiene fest. Dies betrifft die Hausreinigung und den Wäschewechsel, sowie den Umgang mit Erregern und ansteckenden Krankheiten und auch die Handhabung und den Umgang mit Desinfektionsmitteln.

Ein Konzept zur Kundeninformation und Beratung liegt vor. Prüfberichte über Regelprüfungen befinden sich bei der Einrichtungsleitung. Der MDK Prüfbericht ist im Eingangsbereich ausgehängt. Ein Konzept über den Umgang mit Beschwerden ist ebenfalls vorhanden. Informationen hierzu erhalten die Bewohner/Angehörigen im Heimvertrag, der Informationsmappe und bei Bedarf auch mündlich. Eine zeitnahe und verbindliche Bearbeitung von Verbesserungsvorschlägen, Anregungen, Beschwerden und Reklamationen sowie deren systematische Auswertung ist das Ziel. Jede Beschwerde wird ernst genommen und der Beschwerdeführer erhält eine schriftliche Rückmeldung. Verantwortliche Person ist die Einrichtungsleitung. Alle Beschwerden werden erfasst und jährlich ausgewertet. Die Betreuungseinrichtung macht ihr Leistungsangebot allen Interessierten zugänglich. Informationen dazu erhält man im Internet, in der Informationsmappe, im Heimvertrag oder in Gesprächen vor dem Einzug.

Im Haus wurde ein Beirat gewählt, der sich aus 5 Bewohnern zusammensetzt. Der Beirat tagt regelmäßig einmal im Monat. Über die Sitzungen wird ein Protokoll erstellt.

Potentielle Bewohner sowie deren Angehörige und Vertretende haben die Möglichkeit, sich vorab über die Einrichtung zu informieren bzw. diese kennenzulernen. Dazu dienen die Homepage der Einrichtung, Besuche, Gespräche mit der Einrichtungsleitung und den Mitarbeitern, Teilnahme an Veranstaltungen im Haus, dem Mittagstisch, sowie die Möglichkeit der Nutzung der Kurzzeitpflege.

Zum Einzug eines neuen Bewohners macht es folgende Kernaussage: die Pflegeanamnese beginnt im Erst-/ bzw. Aufnahmegespräch. Hierbei werden Informationen gesammelt. Der zukünftige Bewohner wird in seinem Umfeld besucht. Die Pflege ist darauf ausgerichtet, dass jeder Mensch einzigartig ist und ist biografisch orientiert. Sie umfasst die gesamte Person und sie wird durch die Individualität und die Bedürfnisse des Menschen bestimmt. Vor einem Neueinzug wird der Beirat informiert. Die Mitglieder des Bewohnerbeirats begrüßen den Bewohner und kümmern sich um Neuankommlinge, die sich mit dem Einleben etwas schwer tun. Künftige Bewohner und ihre Angehörige/ Betreuer werden im Vorfeld individuell und umfassend über Kosten und Leistungen der Betreuungseinrichtung informiert.

Darstellung des Angebots durch die Leistungsanbieterin/den Leistungsanbieter

Um Ihnen eine genauere Vorstellung von dem geprüften Angebot zu geben, hat die Leistungsanbieterin/der Leistungsanbieter die besonderen Merkmale des Angebotes wie folgt beschrieben. Bei der Prüfung wurde festgestellt, dass die nachfolgenden Aussagen/ Beschreibungen zutreffend sind.

Welche besonderen Leistungen beinhaltet das Angebot (maximal 700 Zeichen inkl. Leerzeichen)?

Fügen Sie hier bitte Ihren Text ein.

Was zeichnet die Einrichtung/das Angebot besonders aus?

a) hinsichtlich der Konzeption (maximal 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Fügen Sie hier bitte Ihren Text ein.

b) hinsichtlich der Gestaltung der Räumlichkeiten maximal 700 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Fügen Sie hier bitte Ihren Text ein.